

zum Professor der Bergbaukunde und des Bergrechtes an der Madrider Bergakademie berufen, übernahm er 1883 die Redaction der oben genannten *Revista*, die durch seine emsigen Bemühungen zu einem einflussreichen und viel gelesenen Fachblatte in Spanien wurde. In den letzten Jahren veröffentlichte R. Oriol nebst dem das Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen in Spanien, dessen letzterschienener 5. Band zufälligerweise am 18. Juni l. J., also in der Zeit, da der bedauernswerthe Verfasser nach dem Unglücksfalle mit dem Tode rang, in dieser Zeitschrift (Nr. 25, S. 381) besprochen wurde. Der Verblichene war ferner Verfasser eines sehr gediegenen Werkes über die Mineralkohlen Spaniens (*Carbones minerales en España*) und eines anderen über die bergmännische Buchführung (*Tratado de Contabilidad minera*).

Oesterreichische Fachgenossen, welche Professor R. Oriol kennen gelernt, rühmen die Liebenswürdigkeit, mit welcher sie von ihm aufgenommen wurden, seine ausgebreitete Kenntniss auch unserer Bergbauverhältnisse und die schöne Ausstattung der neuen Madrider Bergakademie, welche zu einem Theile seiner Umsicht und Fürsorge zu danken ist. In einem warmgefühlten Nachrufe, den ihm sein Nachfolger in der Redaction, Bergakademie-Professor Adriano Contreras in der *Revista minera* vom 1. Juli gewidmet hat, wird der Verewigte als ein ehrenvoller Charakter und sympathischer Mann geschildert, der mit allem Eifer seinen Obliegenheiten nachkam und mit einem außerordentlichen Fleiße seinen Studien nachging. Von seinen Schülern hochgeehrt, sorgte er als wahrer Vater für jeden derselben, um ihn nach Vollendung der Studien auf einem guten Dienstesposten unterzubringen.

Sein Tod bezeichnet einen schweren Verlust für die Madrider bergmännische Lehranstalt, für das Bergingenieur-Corps und für die Bergwerksindustrie seines Landes. R. i. p.

Ernst.

John Gjers †.

Einer der bekanntesten Hüttenleute Großbritanniens und speciell Middlesboroughs ist mit Gjers zu Grabe getragen worden.

Gjers war 1830 in Gothenburg geboren, besuchte die Lloyd-Schule daselbst und widmete sich hierauf dem Baue von Wollspinnmaschinen. Diese Beschäftigung veranlasste ihn, nach Manchester zu ziehen, wo er als Zeichner Beschäftigung fand. 1854 kam er in Middlesborough bei den Ormcoby-Hochöfen unter, wo er einen ziemlichen Einfluss auf die Umgestaltung der Hochöfen nahm. Später engagirte ihn Henry Cochrane für seine Röhrengießerei. Viele seiner, bei Hochöfen angewendeten Einrichtungen, wie beispielsweise der Typus seiner verticalen Gebläsemaschine, sein pneumatischer Anzug, sein Winderhitzungsapparat, sein Gichtverschluss bei Hochöfen etc., machten seinen Namen weit über die Grenzen seines Vaterlandes bekannt.

1881 nahm er ein Patent auf die Durchweichungsgruben. Der Gedanke war allerdings einfach, der Erfolg jedoch ein ganz

bedeutender, denn es ergab sich eine nennenswerthe Brennstoffersparniss, die viele Werke zur Schaffung dieser Einrichtung veranlasste. Gjers nahm auch ein Patent auf die Granulirung der Hochofenschlacke, ein Process, der in England weniger Einführung gefunden hat als auf dem Continent und der dahin führte, dass sich hier viele Werke auf die Herstellung von Schlackenziegeln u. dergl. warfen.

1868 wurde Gjers aufgefordert, zwei Hochöfen für die West-Yorkshire-Iron-Company zu bauen, nachdem er vorher in ähnlichen Fällen wiederholt intervenirte.

Mit 1870 wurde Gjers zur Gründung der Firma Gjers, Mills u. Co., welche die Ayreson Iron Works errichtete, veranlasst. Er blieb bis zu seinem Tode die Seele dieses Unternehmens.

Gjers war einer der Begründer des Iron and Steel Institute. 1894 erhielt er die goldene Bessemermedaille in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete des Eisen- und Stahlhüttenwesens. Bis zum letzten Lebensjahre, wo er jüngeren Händen seine Arbeiten überlassen musste, ist er mit voller Hingebung für sein Fach beschäftigt gewesen. Seine Erfolge sichern sein Andenken. Auch späteren Generationen im Hüttenwesen wird der Name Gjers wohlbekannt sein. R. i. p. F. T.

Bergschuldirector Johann Hippmann †.

Eben als diese Nummer der Vereins-Mittheilungen geschlossen werden sollte, geht uns vom Lehrkörper der Landes-Berg- und Hüttenerschule in Leoben die Trauernachricht zu, dass Johann Hippmann, Director und Professor dieser Schule, am 25. October l. J., nach langem, schwerem Leiden, im 67. Lebensjahre entschlafen sei. Wir behalten uns vor, den Lebensgang und die Verdienste dieses allverehrten Fachgenossen in der nächsten Ausgabe der Vereins-Mittheilungen zu besprechen.

E.

Amtliches.

Bruderladen.

Bruderlade für den Braunkohlenbergbau und die Zinklütte der Gewerkschaft am Savestrome in Sagor und den Blei- und Galmeibergbau in Jauken der Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft mit dem Sitze in Sagor. Das Statut dieser Bruderlade wurde von der k. k. Berghauptmannschaft Klagenfurt unterm 23. Juli 1897, Z. 1970, von amtswegen aufgestellt.